

Tobias Debie

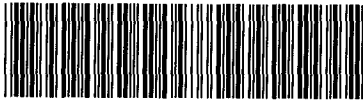


dandelon.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Der zerbrechliche Frieden

Krisenregionen zwischen Staatsversagen, Gewalt und Entwicklung



A 2002/ 1401

EINE Welt-
Texte der Stiftung Entwicklung
und Frieden



Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH Bonn

Inhalt

VORWORT

UWE HOLTZ

9

Einleitung

TOBIAS DEBIEL

20

Haben Krisenregionen eine Chance auf tragfähigen Frieden?

Zur schwierigen Transformation von Gewaltstrukturen

Die Krise des Staates als Kriegsursache und Entwicklungsblockade 24 – Strukturen und Formwandel der Gewalt 29 – Die schwierige Transformation kriegszerrütteter Länder 31 – Erfahrungen aus ausgewählten Krisenregionen 43 – Regionale Friedenssicherung im Zeichen des 11. September 57

Erster Teil:

Staatsversagen und die Transformation kriegszerrütteter Gesellschaften

NICOLE BALL

66

Wiederaufbau kriegszerrütteter Gesellschaften:
Welchen Beitrag können externe Akteure leisten?

Was *Peacebuilding* ist 69 – Zentrale Aufgaben für *Peacebuilding* 73 – Rolle und Verantwortung der Geber beim Wiederaufbau 76 – Auf lokalen Bedürfnissen und Kapazitäten aufbauen 79 – Nachhaltige Partnerschaften schaffen 81 – Erhöhte Effektivität von *Peacebuilding*-Hilfe 84 – Die Regierung regierungsfähig machen 86 – Schlussfolgerungen 91

5

Unabhängigkeit der Justiz in Krisenregionen

Völkerrechtliche Herausforderung bei Staatsversagen und bewaffneten Konflikten

Unabhängigkeit der Justiz in Krisenregionen 98 – Sicherung der Unabhängigkeit der Justiz bei Staatsversagen 102 – Praktische Erfahrungen zur Rolle des Rechts nach Konflikten 111 – Generelle Erkenntnisse aus der UN-Praxis 113

ANDREAS MEHLER

121

Dezentralisierung, Machtteilung und Krisenprävention

Konzeptionelle Überlegungen mit Bezug auf Afrika

Dezentralisierung und Konfliktverschärfung 123 – Politische Transformation durch Dezentralisierung? 129 – Chancen der Dezentralisierung 132 – Fazit und Schlussfolgerungen 136

Zweiter Teil:

Krisenregionen zwischen Gewalt und Entwicklung

RAINER FREITAG-WIRMINGHAUS

142

Staatsaufbau und Konfliktlösung im Südkaukasus

Konfliktkonstellationen nach dem Zerfall der Sowjetunion 142
 – Die Schwäche staatlicher Strukturen als Konfliktursache 147
 – Die Machtübernahme durch nationale Unabhängigkeitsbewegungen 150 – Die Rückkehr der alten Eliten 152 – Präsidialherrschaft und übermächtige Exekutive 155 – Externe Einflüsse und neue Allianzen 160 – Der Karabach-Konflikt: Schlüsselrolle für den Südkaukasus 162 – Friedensvorschläge der Minsk-Gruppe und das *common state*-Modell 164 – Key West und die Grenzen autoritärer Präsidialherrschaft 169

DAVID DARCHIASHVILI

173

Menschliche Sicherheit, liberale Demokratie und die Macht des Nationalismus: Die Staatskrise in Georgien und mögliche Lösungen

Bedingungen für die Schaffung staatlicher Sicherheit 177 – Menschliche und nationale Sicherheit in Georgien 180 – Die internationale Bühne und die Rolle Russlands 185 – Interne Versäumnisse 188 – Wie lässt sich der Teufelskreis aus ethnisch begründetem Nationalismus durchbrechen? 191

SABINE KURTENBACH

202

Konfliktsystem Zentralamerika: Gewaltwandel und externe Akteure

Konfliktsystem Zentralamerika 203 – Die Befriedung Zentralamerikas 208 – Gewaltwandel 214 – Externe Akteure 217 – Der zentralamerikanische Staat als Akteur des *Peacebuilding* 220

BERNARDO ARÉVALO DE LÉON

226

Der festgefahrene Übergangsprozess: Demokratische Transformation und militärische Konversion in Guatemala

Rückkehr ziviler Politik 228 – Prekäre Demokratie in schwachem Staat 230 – Andauernde »relative Autonomie« des Militärs 233 – Schlussfolgerungen 235

AXEL KLEIN

240

Turbulentes Horn von Afrika: Politische Regime im Übergang

Die Verknüpfungen von Krieg und Konflikt am Horn: Ein Überblick 241 – Konfliktwurzeln: Streit um Ressourcen, Umweltschäden und die Rolle des Staates 248 – Mechanismen der Konfliktlösung – Gibt es eine Dichotomie zwischen moderner

und traditioneller Regelung? 251 – Schlussfolgerungen für externe Akteure 258

SIEGFRIED PAUSEWANG

263

Äthiopien: Staatskrise, Rechtsstaatlichkeit und die Reform des Sicherheitssektors

Historischer Rückblick 265 – Äthiopiens neue »Bundesrepublik« 268 – Das Experiment mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit 269 – Arrogante Staatsmacht und Demokratieversagen 273 – Sicherheitssektor und Justiz in Äthiopien 276 – Die Gleichsetzung von Partei und Staat: Wer die Macht hat, besitzt den Staat 284 – Fazit und Ausblick 286

Dritter Teil:

Ausblick: Regionale Friedenssicherung im Zeichen des 11. September

TOBIAS DEBIEL

292

Privatisierte Gewalt und der Schrecken des 11. September

Herausforderungen für Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik

Sicherheit, Selbstverteidigung und privatisierte Gewalt 294 – Rückbesinnung auf Multilateralismus oder Renaissance der Geopolitik? 301 – Folgen für ausgewählte Krisenregionen 306 – Umorientierung der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik 312

Anhang

Autorinnen, Autoren und Herausgeber

324